

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des BBWA!

Wir freuen uns, den ersten Jahresbericht des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs vorlegen zu können – und hoffen, er findet Ihr Interesse.

Im Jahr 2010 haben wir Teilziele erreicht, die es uns ermöglicht haben, den Auf- und Ausbau unseres Wirtschaftsarchivs voranzutreiben. Den Auftakt hierbei bildete die notwendige Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades bei Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie wirtschaftshistorisch interessierten Personen der Region. Eine gezielte Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, u.a. mit der Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes sowie der Verbreitung von Informationen über das BBWA mithilfe von Flyern, Website und Veranstaltungen waren hierfür die Voraussetzung. Unsere Pressearbeit fand beachtenswerte Resonanz in den Medien. Wir danken den beiden 2010 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Frau Jelena Butter und Frau Dr. Renate Schwärzel für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit.

Die Kontakte, die sich durch diese Aktivitäten ergeben haben, sind vielversprechend. Wir konnten bereits unsere Mitglieder- sowie auch die Archivnutzerzahl erhöhen, unsere Bestände und Sammlungen erweitern und mit dem Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationspartnern für die gemeinsame Vermittlung wirtschaftshistorischer Themen an die Öffentlichkeit beginnen.

In Hinblick auf die Archivarbeit konnten wir im Berichtsjahr erste Erschließungsarbeiten sowie eine recht nennenswerte Recherchetätigkeit und Auskunftserteilung verzeichnen. Fachveranstaltungen zur Belebung des Vereinslebens rundeten die Aktivitäten ab.

Auch wenn dies alles bereits in die Richtung der in zehn anderen Bundesländern agierenden regionalen Wirtschaftsarchive weist, gibt es noch einen gravierenden Unterschied: Das BBWA ist noch immer das einzige regionale Wirtschaftsarchiv in Deutschland, für das jedes Vorankommen weiterhin ausschließlich auf dem Erfolg der eigenen intensiven Akquisitions- und Verhandlungstätigkeiten basiert. Es gibt bisher keine institutionelle Förderung durch die öffentliche Hand, keine direkte Anbindung an die Kammern und keine gesponserten Räume. Das bedeutet für uns, dass weiterhin vermehrte Anstrengungen vonnöten sein werden, um die Arbeit zu finanzieren. Nur so können wir weitere Magazinflächen anmieten, diese ausrüsten und die notwendigen Mitarbeiter beschäftigen, um unsere wesentliche Aufgabe wahrzunehmen: Wir wollen der Region Berlin-Brandenburg mit einer zentralen Auffang- und Anlaufstelle für wirtschaftshistorische Dokumente ein „Gedächtnis“ geben.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Vorstand des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V.



*Prof. Dr. Klaus Dettmer,
Vorsitzender des BBWA*